



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



regio **pro**
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen und seinen Regionen bis 2026

Regionaldossier **Kreis Kassel**

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive
des hessischen Wirtschaftsministeriums
■■■ Programme zur beruflichen Bildung

Impressum:

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main
www.iwak-frankfurt.de

Ansprechpartner*innen:

Lora Demireva
Demireva@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25475

Dennis Schmehl
Schmehl@em.uni-frankfurt.de, 069 798-23890

Gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft,
Energie, Verkehr und Wohnen und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds.

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

www.regio-pro.eu



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse grafisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

Inhaltsverzeichnis

I Ausgangslage	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung	5
II Ergebnisse aus regio pro	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt	6
II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen	8
III Regionale Beschäftigungssituation	11
Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren) ..Error! Bookmark not defined.	
Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro	Error! Bookmark not defined.
Abkürzungsverzeichnis	Error! Bookmark not defined.

Lesehinweis für die Kapitel I und II

** bedeutet: Zu diesen Berufen stehen aus Anonymisierungsgründen keine Informationen zur Verfügung.

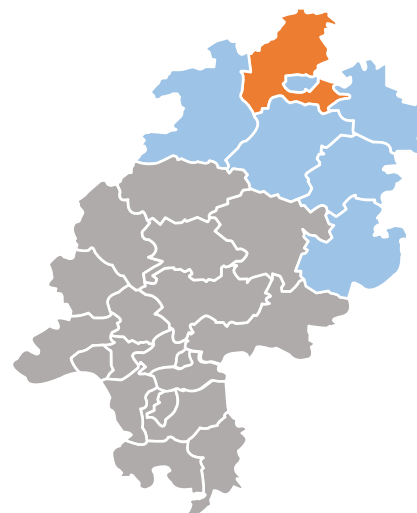
Lesehinweis für den Kapitel I, II und III

Zu Gunsten der besseren Lesbarkeit und Übersichtlichkeit wird bei den Berufsbezeichnungen in Grafiken und Tabellen teilweise nur die männliche Sprachform genutzt. Damit können Frauen und Männer gemeint sein.

Kreis Kassel

I Ausgangslage

Der Kreis Kassel liegt im äußersten Norden Hessens und umschließt die Stadt Kassel. Dementsprechend ist der Landkreis infrastrukturell gut angebunden und verfügt mit Kassel-Calden über einen eigenen Flughafen. Der überwiegend ländlich geprägte Landkreis ist ein Produktionsstandort von Volkswagen, weswegen die meisten Menschen im Landkreis im Wirtschaftszweig „Maschinenbau, Fahrzeugbau“ beschäftigt sind. Weitere wichtige Wirtschaftszweige sind der Handel, Verkehr und Lagerei, sowie das Gesundheits- und Sozialwesen. Im Folgenden werden Daten zum Jahr 2019 vorgestellt¹. In wenigen Fällen wird aufgrund nicht verfügbarer Daten auf ein anderes Jahr zurückgegriffen. Dies wird entsprechend ausgewiesen. Als Referenz werden Daten der Nachbarkreise und Hessens dargestellt.



I.1 Bevölkerungsdaten

	Kreis Kassel	Kreis Waldeck-Frankenberg	Stadt Kassel	Hessen
Bevölkerungsstand	236.764	156.406	202.137	6.288.080
Bevölkerungsentwicklung seit 2005 (in %)	-2,9	-7,1	+4,0	+3,2
Bevölkerungsprognose bis 2026 (in %)	-1,6	-2,7	+3,3	+1,3
Bevölkerung ab 55 (in %)	41	39,9	32,7	35,2
Bevölkerung unter 25 (in %)	22,4	23,4	26	24,6
Ausländeranteil (in %)	7,4	8,7	19	16,6

I.2 Wanderungsbewegungen

	Kreis Kassel	Kreis Waldeck-Frankenberg	Stadt Kassel	Hessen
Natürlicher Saldo (in %) (2018)	-4,8	-4,8	0,3	-1,1
Wanderungssaldo (in %) (2018)	+5,6	+1,4	+2,4	+4,6
Wanderungssaldo 18-24 Jahre (in %) (2018)	-2,4	-3,4	+8	+2,2

	Kreis Kassel		Kreis Waldeck-Frankenberg		Stadt Kassel		Hessen	
Zuzüge/Fortzüge	+15.482	-14.161	+9.066	-8.843	+15.412	-14.920	+476.961	-448.444
davon unter 18 Jahre (in %)	+17	-15	+17	-14	+12	-13	+14	-13
davon 18 bis unter 25 Jahre (in %)	+16	-20	+19	-24	+29	-19	+20	-19
davon 25 bis unter 30 Jahre (in %)	+15	-15	+16	-16	+19	-21	+18	-17
davon 30 bis unter 50 Jahre (in %)	+33	-30	+30	-29	+28	-34	+34	-35

¹ Genauere Beschreibungen zu den einzelnen Bezeichnungen der Daten sowie deren Quellen finden sich im Glossar ab Seite 17.

Kreis Kassel

davon 50 bis unter 65 Jahre (in %)	+11	-12	+11	-10	+8	-8	+10	-11
davon 65 Jahre und mehr (in %)	+8	-8	+7	-7	+4	-5	+5	-5

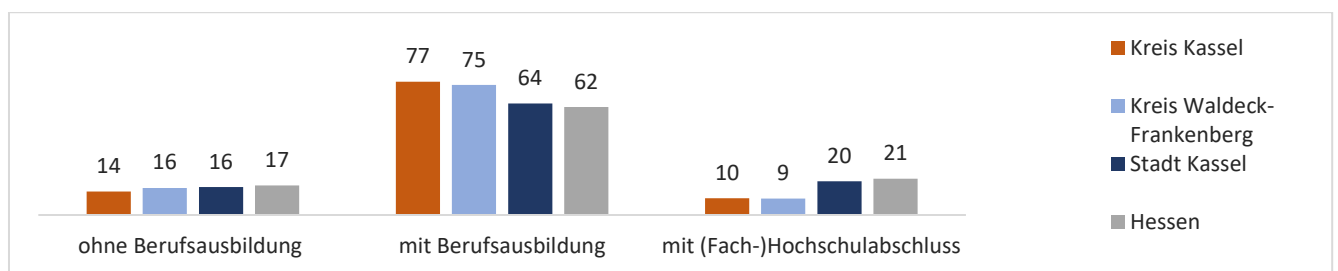
Zuzüge/Fortzüge

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Beschäftigungsdaten

	Kreis Kassel	Kreis Waldeck- Frankenberg	Stadt Kassel	Hessen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	74.877	63.889	112.850	2.630.864
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahre (in %)	8,7	11,1	10,2	9,1
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 55 bis 64 Jahre (in %)	23,3	22,9	18,6	20,1
Teilzeitquote (in %)	28,3	29,2	34,9	28,9
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	18.231	15.788	24.914	596.222
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte (in %)	64,6	61,2	65,5	60,9
davon im Nebenjob (in %)	35,4	38,8	34,5	39,1
Beschäftigungsquote (in %)	61,8	64	54,4	60,2
Beschäftigungsquote Frauen (in %)	57,7	60	49,9	56
Ausbildungsquote (in %)	4,8	5,8	5,3	4,4
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09. (in %)	2,5	8,9	5,5	6,1
Arbeitslose (SGB III und SGB II)	5.547	3.557	9.092	184.955
Arbeitslosenquote (in %)	4,3	4,0	8,4	5,4
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre (in %)	3,3	2,5	6,2	4,1
Arbeitslosenquote 55 bis 64 Jahre (in %)	4,1	4,6	7,6	5,2
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen (in %)	27,0	22,2	26,1	28,6
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen (in %)	11,7	11,2	10,1	10,3
Einpendlerquote (in %)	46,5	22,6	57,5	15
Auspendlerquote (in %)	56,5	23,5	35,8	10,5

Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2019 (in %)



Kreis Kassel

I.4 Bildung und Soziales

	Kreis Kassel	Kreis Waldeck- Frankenberg	Stadt Kassel	Hessen
Betreuungsquote Vorschulkinder (in %)	63,8	62,1	57,9	61
Schulabgänger	2.016	1.497	1.780	55.264
davon mit Hauptschulabschluss (in %)	19,3	17,5	14,2	16,8
davon mit Realschulabschluss (in %)	49,6	53,4	40,7	43,0
davon mit (Fach-)Hochschulreife (in %)	26,6	21,3	37,9	34,5
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss (in %)	1,6	2,1	2,1	2,3
Schulformen	0	0	0	96,6
Grundschulen	49	37	31	1159
Hauptschulen	1	11	1	100
Realschulen	1	11	3	131
Gymnasien	3	4	8	186
Integrierte Gesamtschulen	14	3	7	241
Berufsschulen	2	4	7	116
SGB-II-Quote (in %)	5,8	5,7	14,7	8,1
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	7.075	4.739	16.517	278.940
davon 15 bis unter 20 Jahre (in %)	10,0	9,1	9,3	10,1
davon 20 bis unter 25 Jahre (in %)	9,5	9,3	10,2	8,7
davon 25 bis unter 55 Jahre (in %)	63,9	63,1	65,7	65,1
davon 55 Jahre und älter (in %)	16,7	18,4	14,8	16,1
davon Ausländer (in %)	35,1	37,8	49,6	47,4
davon über 4 Jahre im Bezug (in %)	37,3	33,0	40,1	41,2
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	1.729	1.115	3.996	68.543
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 € (in %)	49,3	44,1	46,9	44,3
davon Alleinerziehende (in %)	6,4	6,0	5,4	6,0
Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger	1.609	1.051	3.768	63.959
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ALG-II-Empfänger (in %)	50,2	54,0	51,5	54,7
davon in VZ (in %)	15,2	19,6	15,4	18,9
davon in TZ (in %)	35,0	34,4	36,1	35,8
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt (in %)	32,6	28,0	30,1	27,6
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner (2018)	30.500 €	37.673 €	51.960 €	45.700 €
Median Entgelt	3.624 €	3.272 €	3.595 €	3.686 €
Steuereinnahmen je Einwohner	1.079 €	1.155 €	1.428 €	1.639 €

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

	Kreis Kassel	Kreis Waldeck-Frankenberg	Stadt Kassel	Hessen
Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten (2018)				
zu Autobahnauffahrten	16	27	6	13
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	22	35	7	22
zu Oberzentren	22	39	0	25
zu Mittelzentren	9	8	0	7
PKWs je 1.000 Einwohner (2017)	605	636	433	576
Ärzte je 100.000 Einwohner (2017)	118	134	221	141
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner (2017)	24,0	78,1	131,0	52,0
Kinderärzte je 10.000 Kinder bis zu 15 Jahre (2017)	4,3	4,4	6,8	4,6

Kreis Kassel

II Ergebnisse aus regio pro

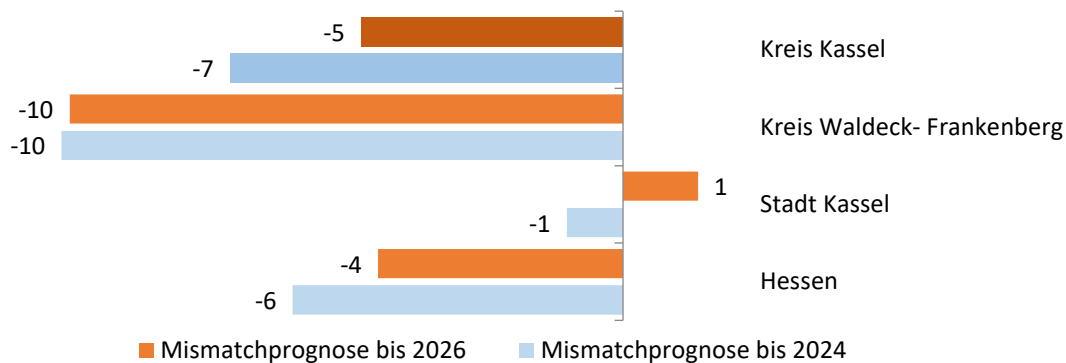
Nachfolgend finden Sie die Prognosen aus regio pro für den Zeitraum von 2019 bis 2026. Nach der Darstellung der erwarteten Mismatches für den Kreis Kassel im Vergleich zu anderen Regionen werden die Ergebnisse nach

- Qualifikationen
- und Berufshauptgruppen

präsentiert. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

II.1 Mismatchprognose Gesamt

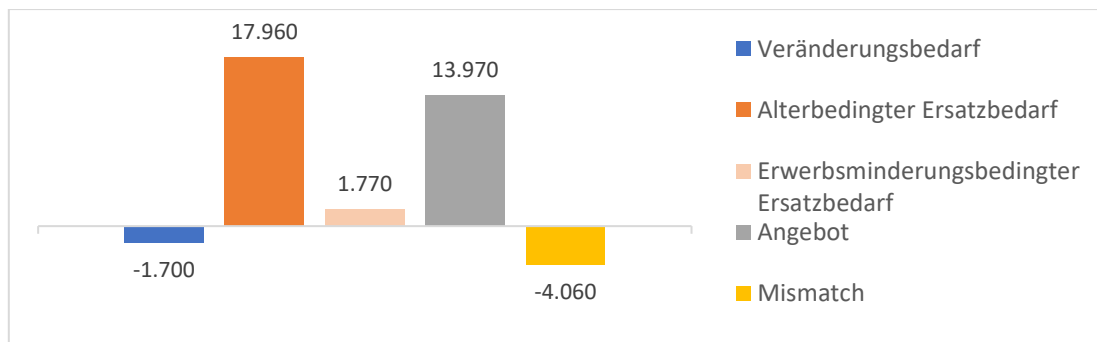
Mismatchprognose für den Kreis Kassel und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2026 und im Vergleich bis 2024 (in %)



Die Gegenüberstellung der Nachfrage und des Angebots an Arbeits- und Fachkräften im prognostizierten Jahr 2026 (absolutes Mismatch) wird zur Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr 2019 ins Verhältnis gesetzt (relatives Mismatch). Auf diese Weise kann die Größe des Mismatches als Anteil der Beschäftigten abgebildet werden. Ein negatives Vorzeichen verweist auf ein Defizit und ein positives Vorzeichen auf einen Überhang an Arbeits- und Fachkräften.

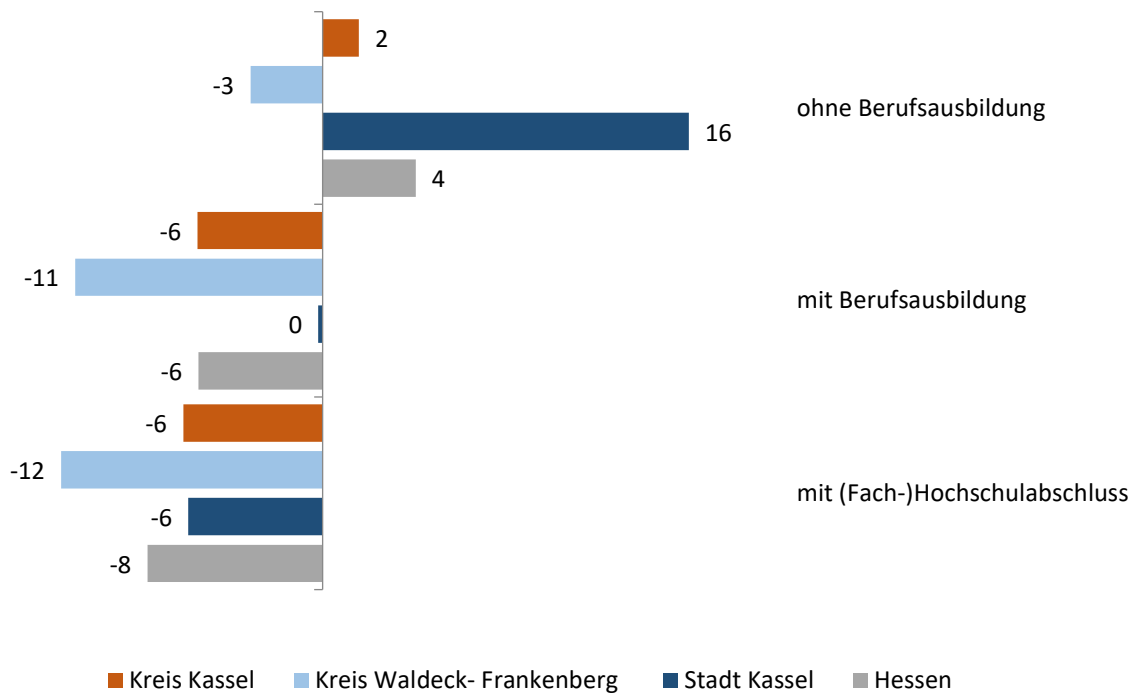
	Kreis Kassel	Kreis Waldeck-Frankenberg	Stadt Kassel	Hessen
Gesamtes Mismatch bis 2026 absolut	-4.060	-7.270	1.740	-131.240

Gründe für die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt zwischen 2019 und 2026 im Kreis Kassel



II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen

Relatives Mismatch nach Qualifikationen für den Kreis Kassel und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2026 (in %)



Absolutes Mismatch nach Qualifikationen für den Kreis Kassel und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2026

	Kreis Kassel	Kreis Waldeck-Frankenberg	Stadt Kassel	Hessen
ohne Berufsausbildung	190	-370	3.430	21.170
mit Berufsausbildung	-3.730	-6.090	-170	-103.130
mit (Fach-) Hochschulabschluss	-520	-810	-1.520	-49.280

II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2019					Prognoseergebnisse bis 2026					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2019 ²					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			Absolut	relativ zu 2019
1. Land-, Tier-, Forstwirtschaft und Gartenbau											
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	798	15%	32%	22%	30%	160	0	160	50	-110	-14%
111 Landwirtschaft	555	15%	36%	21%	28%	120	10	110	40	-80	-14%
12 Gartenbauberufe und Floristik	839	21%	23%	34%	48%	190	0	190	140	-50	-6%
121 Gartenbau	765	19%	22%	34%	46%	170	-10	180	140	-30	-4%
2. Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung											
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	1.480	20%	6%	55%	51%	320	-30	350	290	-30	-2%
221 Kunststoff- und Kautschukherstellung und -verarbeitung	876	30%	3%	61%	48%	190	-40	230	190	0	0%
223 Holzbe- und -verarbeitung	513	7%	11%	45%	49%	120	10	110	80	-40	-8%
24 Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	3.584	3%	4%	52%	52%	410	-200	610	370	-40	-1%
242 Metallbearbeitung	2.278	3%	4%	55%	52%	230	-100	330	200	-30	-1%
244 Metallbau und Schweißtechnik	868	3%	4%	48%	55%	140	-70	210	140	0	0%
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	11.905	5%	1%	57%	40%	1.740	-870	2.610	1.720	-20	0%
251 Maschinenbau- und Betriebstechnik	8.213	4%	1%	57%	43%	700	-680	1.380	720	20	0%
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik	3.692	6%	1%	56%	31%	1.050	-180	1.230	1.000	-50	-1%
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	4.235	6%	2%	60%	51%	460	-180	640	400	-60	-1%
262 Energietechnik	3.179	6%	1%	62%	41%	360	-140	500	300	-60	-2%
263 Elektrotechnik	807	8%	7%	55%	64%	100	-20	120	80	-20	-2%
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	3.320	11%	1%	56%	55%	380	-220	600	320	-60	-2%
272 Technisches Zeichnen, Konstruktion, Modellbau	511	13%	4%	50%	63%	70	-10	80	50	-20	-4%
273 Technische Produktionsplanung und -steuerung	2.602	11%	1%	57%	48%	300	-200	500	260	-40	-2%
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	2.036	33%	24%	31%	42%	470	40	430	330	-140	-7%
293 Speisenzubereitung	1.459	41%	28%	31%	45%	330	20	310	230	-100	-7%
3. Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik											

² ageB = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r); svB = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r); AO = Arbeitsort; WO = Wohnort

Kreis Kassel

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2019					Prognoseergebnisse bis 2026						
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2019 ²					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften		
	Gesamt	davon Teilzeitquote	ageB Quote	Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf		Absolut	relativ zu 2019	
32 Hoch- und Tiefbauberufe	1.321	16%	10%	45%	50%	280	60	220	180	-100	-8%	
321 Hochbau	1.167	18%	11%	45%	45%	230	50	180	160	-70	-6%	
33 (Innen-)Ausbauberufe	926	8%	8%	35%	36%	190	50	140	140	-50	-5%	
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	2.203	11%	19%	31%	44%	710	30	680	410	-300	-14%	
341 Gebäudetechnik	1.188	17%	31%	23%	43%	530	20	510	300	-230	-19%	
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	504	5%	6%	29%	48%	120	20	100	50	-70	-14%	
343 Ver- und Entsorgung	511	5%	3%	43%	40%	100	0	100	100	0	0%	
4. Naturwissenschaft, Geografie und Informatik												
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	626	9%	5%	50%	81%	90	20	70	40	-50	-8%	
5. Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit												
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	7.134	16%	14%	51%	52%	1.350	-120	1.470	1.310	-40	-1%	
513 Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, Güterumschlag	6.267	17%	15%	51%	51%	1.240	-110	1.350	1.260	20	0%	
516 Kaufleute - Verkehr und Logistik	623	11%	2%	54%	52%	80	-10	90	60	-20	-3%	
52 Führer*innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	4.543	10%	19%	66%	61%	1.440	-40	1.480	1.180	-260	-6%	
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	4.212	10%	19%	67%	59%	1.360	-40	1.400	1.110	-250	-6%	
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	650	20%	16%	48%	67%	150	0	150	160	10	2%	
531 Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit	617	18%	17%	50%	66%	130	-10	140	150	20	3%	
54 Reinigungsberufe	4.009	50%	39%	37%	42%	1.550	110	1.440	1.070	-480	-12%	
6. Kaufmännische Berufe, Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus												
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	1.211	15%	5%	54%	79%	190	-20	210	130	-60	-5%	
611 Einkauf und Vertrieb	868	15%	6%	58%	82%	140	-20	160	100	-40	-5%	
62 Verkaufsberufe	6.674	39%	31%	34%	49%	1.290	-190	1.480	810	-480	-7%	
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	4.260	38%	37%	33%	50%	740	-180	920	450	-290	-7%	
622 Verkauf von Bekleidung, Elektronik, Kraftfahrzeugen und Hartwaren	929	29%	16%	44%	62%	190	-30	220	140	-50	-5%	
623 Verkauf von Lebensmitteln	1.258	43%	25%	26%	32%	330	20	310	190	-140	-11%	
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	2.089	24%	49%	39%	59%	380	-40	420	180	-200	-10%	
633 Gastronomie	1.465	23%	61%	34%	62%	220	-30	250	30	-190	-13%	
7. Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung												

Kreis Kassel

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2019					Prognoseergebnisse bis 2026					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2019 ²					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			Absolut	relativ zu 2019
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	8.313	27%	15%	44%	65%	1.620	-250	1.870	1.150	-470	-6%
713 Unternehmensorganisation und -strategie	3.153	15%	3%	51%	65%	390	-130	520	280	-110	-3%
714 Büro und Sekretariat	4.598	36%	24%	37%	63%	1.050	-100	1.150	710	-340	-7%
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	1.591	34%	8%	33%	74%	360	-40	400	240	-120	-8%
721 Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	750	32%	4%	29%	75%	140	-40	180	110	-30	-4%
722 Rechnungswesen, Controlling und Revision	502	36%	12%	46%	78%	150	-10	160	110	-40	-8%
73 Berufe in Recht und Verwaltung	1.462	41%	8%	23%	75%	370	10	360	190	-180	-12%
732 Verwaltung	1.280	40%	6%	22%	74%	340	10	330	190	-150	-12%
8. Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung											
81 Medizinische Gesundheitsberufe	5.177	46%	7%	39%	62%	1.260	160	1.100	630	-630	-12%
811 Arzt- und Praxishilfe	1.581	50%	10%	29%	54%	310	60	250	130	-180	-11%
813 Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe	2.124	39%	5%	37%	66%	600	70	530	270	-330	-16%
817 Nichtärztliche Therapie und Heilkunde	681	55%	10%	50%	53%	140	10	130	110	-30	-4%
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	3.333	50%	10%	36%	42%	790	40	750	490	-300	-9%
821 Altenpflege	2.442	55%	5%	36%	36%	670	110	560	340	-330	-14%
823 Körperpflege	520	43%	31%	33%	48%	90	10	80	60	-30	-6%
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	4.108	71%	8%	33%	47%	1.070	80	990	690	-380	-9%
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	3.241	71%	5%	34%	49%	800	70	730	460	-340	-10%
832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	808	72%	17%	26%	35%	270	10	260	230	-40	-5%
84 Lehrende und ausbildende Berufe	631	52%	17%	44%	75%	200	10	190	180	-20	-3%

III Regionale Beschäftigungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Beschäftigungssituation

Der Demografische Wandel wird bis 2026 weiterhin eine wichtige Rolle spielen, jedoch werden sich die Fachkräfteengpässe aufgrund der Auswirkungen der globalen Covid-19-Pandemie und der damit zusammenhängenden Beschleunigung von Strukturwandel und Digitalisierung in den meisten Regionen Hessens etwas entspannen. Dies ist auch im Kreis Kassel der Fall. Dort wird bis 2026 eine deutliche Entspannung des Mangels zu verzeichnen sein. Der Kreis Kassel verbessert sich damit von Entwicklungstyp 3 zu 2 im Vergleich zur Prognose bis 2024. Im Entwicklungstyp 2 befinden sich vor allem Großstädte des Rhein-Main-Gebiets und daran angrenzende Kreise mit Mittelzentren, in denen der Demografische Wandel im Vergleich zu den ländlichen Regionen weit weniger starke Folgen bis 2026 haben wird. Dies ist im Kreis Kassel, der mit der Stadt Kassel das Zentrum Nordhessens umgibt, auch der Fall. Die Pandemie-Effekte führen in Typ 2 häufiger als in vielen anderen Regionen zu einer Entspannung der Fachkräftesituation bis 2026. Zudem kommen den Kreisen und Städten in diesem Typ die fortschreitende Integration von Geflüchteten und die Erhöhung der Frauenerwerbsquoten zugute, da beide Entwicklungen zur Steigerung des Arbeitskräfteangebots führen. Trotzdem werden auch in Typ 2 bereits Defizite und punktuell auch deutliche Mängel erwartet. Mit Hilfe von zielgerichteten Strategien kann insbesondere den punktuellen Effekten jedoch wirksam begegnet werden.

- **Bis zum Jahr 2026 werden im Kreis Kassel 4.060 Arbeitskräfte fehlen.** Diese Zahl entspricht einer Größenordnung von fünf Prozent der sozialversicherungspflichtigen und geringfügig Beschäftigten im Jahr 2019. Das Defizit fällt damit niedriger aus als im angrenzenden Kreis Waldeck-Frankenberg, aber deutlich höher als in der Stadt Kassel. Zudem liegt es etwas über dem hessischen Durchschnitt. Die Entspannung der Situation im Vergleich zur vergangenen Prognose aus dem Jahr 2017 bis zum Jahr 2024, in der noch ein Defizit von sieben Prozent ermittelt wurde, fällt stärker als in Waldeck-Frankenberg aus und liegt etwa gleichauf mit jener in der Stadt Kassel. Dies bedeutet, dass die dynamische Entwicklung der demografischen Veränderungen aufgrund der aktuellen Pandemie-Auswirkungen deutlich nachlässt. Allerdings ist die Entwicklung der Fachkräftelücke weiterhin maßgeblich durch den altersbedingten Ersatzbedarf bedingt.
- Die größten Engpässe werden bis zum Jahr 2026 bei den Beschäftigten mit **Berufs- und akademischen Abschlüssen** entstehen. Die Lücke bei den Personen mit Berufsabschluss erreicht dann eine Größenordnung von 3.730 Personen oder sechs Prozent der Beschäftigten auf diesem Qualifikationsniveau des Jahres 2019 während bei den Akademiker*innen ein Defizit von 520 Personen und ebenfalls sechs Prozent vorliegt. Deutlich weniger angespannt stellt sich demgegenüber die Lage bei den Personen ohne Berufsabschluss dar. Hier übersteigt das Angebot die Nachfrage im Jahr 2026 etwas. Im Vergleich zur Prognose bis 2024 zeigt sich die Entspannung vor allem bei den Personen ohne Berufsabschluss und etwas weniger bei jenen mit Berufsabschluss. Insgesamt entsprechen diese Entwicklungen jenen der ländlichen Nachbarkreise, jedoch ist die Polarisierung zwischen den drei Qualifikationsniveaus im Kreis Kassel etwas geringer als in der Stadt Kassel, da der Überhang an Personen ohne Berufsabschluss prozentual deutlich kleiner ausfällt. Trotzdem beträgt die prozentuale Veränderung dort knapp sechs Prozent in Richtung Überhang, während bei den Beschäftigten mit akademischem Abschluss das Defizit konstant bleibt.
- Bis zum Jahr 2026 entspannt sich die Arbeitskräftesituation im Kreis Kassel bedingt durch Pandemie, Digitalisierung und Strukturwandel etwas. Punktuell betrachtet entwickelt sich die Lage

Kreis Kassel

zum Teil jedoch deutlich anders. Besonders klar wird dies bei einer Betrachtung verschiedener Berufsgruppen. So verschärfen sich die Engpässe im während der Pandemie besonders geforderten Bereich Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe mit 330 fehlenden Beschäftigten und der Altenpflege mit ebenfalls 330 fehlenden Beschäftigten bis 2026 weiter. Zudem werden auch für den Bereich der Arzt- und Praxishilfe 180 fehlende Personen prognostiziert. Im Bereich der Erziehung, sozialen und hauswirtschaftlichen Berufe, Theologie bleibt der Mangel konstant hoch und es werden Lücken von 380 Personen erwartet. Die Auswirkungen von Pandemie einerseits und alternder Gesellschaft andererseits zeigen sich in diesen Berufsgruppen besonders.

Daneben werden auch in den handwerklich geprägten gebäude- und versorgungstechnischen Berufen (-300), bei den Reinigungsberufen (-480) und bei den Berufen in Recht und Verwaltung (-180) konstant hohe Defizite erwartet. Gerade bei Letzteren hat sich die Situation in weiten Teilen Hessens entspannt, da der Öffentliche Dienst gemeinhin als sehr sichere und krisen-feste Branche gilt.

Doch dass im Kreis Kassel zum Teil starke Abweichungen vom Rest Hessens prognostiziert werden, zeigt sich nicht nur anhand dieser Berufsgruppe. So werden beispielsweise in den vom Strukturwandel des Einzelhandels stark betroffenen Verkaufsberufen auch weiterhin hohe Lücken von 480 fehlenden Beschäftigten erwartet. Hiervon entfallen jedoch allein 140 auf den Verkauf von Lebensmitteln, der sich strukturell weniger verändert, da Online-Handel dort eher schwierig ist. Ebenso werden auch weiterhin Engpässe im Bereich der Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe (-200) und bei den Berufen der Lebensmittelherstellung und -verarbeitung (-140) erwartet. Diese haben sich zwar im Zuge der Pandemie deutlich entspannt, trotzdem zeigt die Prognose für den Kreis Kassel hier noch keinen Überhang an Beschäftigten wie in vielen anderen Teilen Hessens. Gleiches gilt für die Berufe in Büro und Sekretariat (-340), bei welchen die Digitalisierung zu einem stark sinkenden Bedarf führt, im Kreis Kassel jedoch auch weiterhin ein Defizit prognostiziert wird.

Bei zwei im Kreis Kassel besonders bedeutsamen Berufsgruppen deutet sich jedoch auch eine sehr positive Entwicklung an. Dies sind einerseits die Berufe in Metallherzeugung und -bearbeitung sowie die Metallbauberufe und andererseits die Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe. Für beide wird bis 2026 nur noch ein sehr geringer Engpass und damit eine deutliche Entspannung im Vergleich zur letzten Prognose erwartet. Dies hängt primär mit dem Strukturwandel innerhalb der Automobilindustrie und dem damit einhergehenden Umstieg auf Elektromobilität zusammen.

Spezifische Handlungsansätze zur regionalen Beschäftigungssituation

Auch wenn sich die Engpasssituation zwischen 2024 und 2026 verbessert, so werden für das Jahr 2026 im Kreis Kassel doch noch Engpässe prognostiziert. Diese gilt es durch vorausschauendes Handeln abzumildern, wozu es **strategischer Ansätze** bedarf. Diese sollten sich sowohl auf Fachkräfte mit Berufsabschluss als auch auf solche mit Studienabschluss beziehen. Eine Strategie könnte folgende Elemente einschließen:

Kreis Kassel

Weitere Personen für eine Beschäftigung im Kreis gewinnen

Die transnationale Mobilität von Arbeitnehmer*innen wird im Zuge der Covid-19-Pandemie erschwert. Trotzdem lässt sich durch angepasste und geeignete Maßnahmen ein Gegengewicht erzeugen. Denn durch die Pandemie wurden ebenso Digitalisierungseffekte angestoßen, die die künftige Arbeitsrealität maßgeblich prägen werden. Regionen, die diese Chance nutzen, um weiter in digitale Infrastruktur zu investieren, können davon langfristig profitieren. In Kreisen nahe einer Großstadt wie dem Kreis Kassel bedeutet dies, dass beispielsweise durch die Fokussierung auf **Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten** neue Potenziale an Arbeitskräften erschlossen werden könnten. Dies könnte insbesondere auf die vergleichsweise hohen Akademikerkücen im Kreis abzielen. Kombiniert man den bereits relativ guten Ausbau der digitalen Infrastruktur mit der Förderung der sozialen Infrastruktur in Form der von der Pandemie stark betroffenen Kulturwirtschaft sowie von Erholungs-, Freizeit- und Sportmöglichkeiten, kann dies zu einem weiteren Ziel beitragen: der **langfristigen Bindung von Jugendlichen** an den Kreis und der **Rückgewinnung von Studierenden**. Neben der Kulturwirtschaft kommt auch den lokalen Vereinen, die ebenfalls unter der Covid-19-Pandemie litten, eine zentrale Rolle dabei zu, Studienabsolvent*innen auch langfristig an den Kreis zu binden. Ebenfalls eine wichtige Rolle spielen aber auch die Attraktivität lokaler Unternehmen oder die Möglichkeit zum dualen Studium.

Seit Beginn der Covid-19-Pandemie wird zudem ein **Einbruch der Ausbildungsstellen und -bewerber*innen** beobachtet. Hier werden **Maßnahmen zur Aktivierung** in den kommenden Jahren eine besondere Relevanz besitzen. Dabei kommt digitalen Formaten aber auch allen Angeboten, die die Möglichkeit für praktische Erfahrungen bieten, eine besondere Bedeutung zu. Ein bereits gelungenes Beispiel dafür bilden die Werkstatt-Tage von Hessen-Metall in süd- und mittelhessischen Regionen. Daneben sind beispielsweise auch digitale Orientierungsmessen für Jugendliche oder andere Portale denkbar, die dabei helfen, einen geeigneten Ausbildungsberuf auszusuchen und einen Ausbildungsplatz zu finden. Bedacht werden sollte stets, dass in Krisensituationen wie der aktuellen unter Umständen ein besonderes Maß an Unterstützungs- und Orientierungsangeboten benötigt wird. Da die Ausbildungsquote im Kreis Kassel jedoch bisher sehr hoch ist und es kaum unversorgte Ausbildungsbewerber*innen gibt, sollte die Herausforderung gut zu meistern sein. Jedoch ist im Kreis Kassel verglichen mit ganz Hessen der Anteil der Arbeitslosen unter 25 Jahren relativ hoch. Hier könnten passgenaue und aktivierende Maßnahmen zu einer besseren Nutzung dieses schon vorhandenen Potenzials beitragen.

Potenziale von im Kreis beschäftigten Personen noch besser erschließen

Bei diesem Ansatz gilt es einerseits vorhandene Potenziale zu sichern und zu stabilisieren und andererseits diese zu fördern. Die Sicherung vorhandener Beschäftigter nimmt besonders zu Beginn und am Ende des Arbeitslebens eine bedeutsame Rolle ein. Dabei gilt es einerseits **Ausbildungsabbrüche zu vermeiden** und andererseits zu prüfen, ob Möglichkeiten bestehen, **Ältere für eine längere Beschäftigung zu gewinnen**. Gerade bei Letzteren bietet sich möglicherweise durch pandemiebedingte Freisetzungen oder Frühverrentungen die Chance, Beschäftigte für andere Berufe und Tätigkeiten zu gewinnen. Dies trifft vor allem auf von Corona-Pandemie und Strukturwandel besonders betroffene Wirtschaftsbereiche zu. Ein weiterer Ansatz zur Sicherung von Potenzialen bildet die **Erweiterung von Teilzeitstellen**, wobei seit der Covid-19-Pandemie die Notwendigkeit von Lösungen zur Betreuung von Kindern und Pflege von Angehörigen noch einmal besonders sichtbar wird. Hier gilt es Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Grundlage zur Vollzeitweiterung vor allem für viele Frauen bilden, die

Kreis Kassel

bisher in Teilzeit arbeiten. Bei den beiden hier aufgezeigten Zielgruppen könnte die in der Pandemie neu gewonnene Flexibilisierung der Arbeitszeiten und des Arbeitsortes als Chance genutzt werden, um über Teilzeit und Homeoffice den endgültigen altersbedingten Erwerbsaustritt von älteren Beschäftigten zeitlich zu verschieben und entsprechend die Arbeitszeiten bei beschäftigten Müttern und generell Eltern zu erhöhen.

Förderung geschieht hingegen über **Nach- und Aufstiegsqualifizierung der Beschäftigten**. Auch hier zeigen sich Chancen im Zuge der Covid-19-Pandemie und der aktuellen Situation mit viel Kurzarbeit. Die durch die Kurzarbeit freiwerdende Zeit könnte genutzt werden, um Beschäftigten Weiterbildungsmaßnahmen zu ermöglichen, wobei besonders Förderprogramme im Bereich der Digitalisierung in Erwägung gezogen werden können. Eine verstärkte Sensibilisierung von Unternehmen und Arbeitnehmern zur Nutzung dieser Angebote könnte an der Stelle zielführend sein.

Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

I.1 Bevölkerungsdaten

Bevölkerungsstand	
Definition:	Bevölkerungsstand am 31.12.2019. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsentwicklung seit 2005	
Definition:	Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsprognose bis 2026	
Definition:	Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2026 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2019.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Sonderauswertung aus den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2040 auf der Basis 31.12.2018
Bevölkerung ab 55	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der über 55 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerung unter 25	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (31.12.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausländeranteil	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

I.2 Wanderungsbewegungen

Natürlicher Saldo	
Definition:	Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst herauswächst oder schrumpft am 31.12.2018. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Hessischen Statistischen Landesamts.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit, Hessisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen
Wanderungssaldo	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2019 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2018 (Fortschreibung des Zensus 2011).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit, Regionalstatistik des Bundes und der Länder und eigene Berechnungen
Wanderungssaldo 18-24 Jahre	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2019.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Zuzüge/Fortzüge	
Definition:	Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2019 (Stichtag 31.12.2019).
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2019). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten: 1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet. 2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist. Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung am Wohnort (Stichtag: 30.06.2019) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren (Stichtag: 31.12.2019). Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote Frauen	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen am Wohnort (Stichtag: 30.06.2019) an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren (Stichtag: 31.12.2019). Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Teilzeitquote	
Definition:	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausbildungsquote	
Definition:	Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 30.09.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.	
Definition:	Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen, die im Berichts-jahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2020).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslosenquote	
Definition:	Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2020): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslose (absolut)	
Definition:	Als arbeitslos werden Personen gezählt, die <ul style="list-style-type: none"> - vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben, - eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen - den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind - in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, - nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben, - sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Jahresdurchschnitt 2020).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Einpendlerquote	
Definition:	Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Auspendlerquote	
Definition:	Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

I.4 Bildung und Soziales

Betreuungsquote Vorschulkinder*	
Definition:	Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertages-pflege (Stichtag 01.03.2019) an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2018).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Schulabgänger	
Definition:	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2019
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
Schulen	
Definition:	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen in 2019
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt

SGB-II-Quote	
Definition:	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2020).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	
Definition:	Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die <ul style="list-style-type: none"> - das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben - erwerbsfähig sind, - hilfebedürftig sind sowie - ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2020).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	
Definition:	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und/oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2020).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger	
Definition:	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2020).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner	
Definition:	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2018) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2018).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Median Entgelt	
Definition:	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Steuereinnahmen je Einwohner	
Definition:	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner im Jahr 2019.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren	
Definition:	Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt, den nächsten IC/EC/ICE-Bahnhöfen, Oberzentren oder Mittelzentren (Stand: 2018).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2020. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2020. © 2020 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
PKWs je 1.000 Einwohner	
Definition:	Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stand: 2017).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2020. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2020. © 2020 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

Kreis Kassel

Ärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stand: 2017).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2020. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2020. © 2020 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	
Definition:	Planmäßige Krankenhausbetten für Akutkranke je 10.000 Einwohner (Stand: 2017).
Quelle:	Krankenhausverzeichnis (Stand: 31.12.2017). Hrsg.: Statistische Ämter des Bundes und der Ämter; Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Kinderärzte je 10.000 Kinder bis zu 15 Jahre	
Definition:	Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 10.000 Kinder bis zu 15 Jahre (Stand: 2017).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2020. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2020. © 2020 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

II Ergebnisse aus regio pro

Beschäftigte 2019	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2019 (Stichtag 30.06.2019).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Prognose	
Definition:	Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: www.regio-pro.eu
Quelle:	Eigene Berechnungen vom Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) basierend auf Daten der folgenden Organisationen: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (gws) mbH (projektbezogener Auftrag zur Projektion von Wirtschaftszweigprognosen); Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR); Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt; Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit.

Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise für Handlungsbedarfe, um zukünftigen Fachkräfteengpässen entgegenzuwirken. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relatives Mismatch angegeben. Dieses relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2019, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch ausschließlich geringfügig Beschäftigte und Teilzeitbeschäftigte durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen oder Qualifikationsniveaus in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches gegebenenfalls nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.

Lesebeispiel: Berufsprognose

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2019					Prognoseergebnisse bis 2026					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2019					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon Teilzeit- quote	ageB Quote	Ein- pendler- quote am AO (svB)	Aus- pendler- quote am WO (svB)	Gesamt	davon Verände- rungs- bedarf	Ersatz- bedarf		absolut	relativ zu 2019
811 Arzt- und Praxishilfe	3.191	40%	8%	18%	28%	820	320	500	450	-370	-12%

Kreis Kassel

In der Berufsuntergruppe „Arzt und Praxishilfe“ (BKZ Nummer 811 nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur von 2010) arbeiteten 2019 in der exemplarischen Region 3191 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Hiervon entfielen 40 Prozent auf sozialversicherungspflichtige Teilzeitstellen und 8 Prozent auf ausschließlich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Mini-Jobber). Von den Beschäftigten der Arzt- und Praxishilfe in der Region pendelten 2019 rund 18 Prozent in der Region ein, während gleichzeitig 28 Prozent der in diesem Bereich sozialversicherungspflichtig angestellten Personen mit Wohnort in der exemplarischen Region in einer anderen Region arbeiten und damit als Auspendler gelten. Die Prognose zeigt nun bis 2026 eine deutlich steigende Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften im Bereich der Arzt- und Praxishilfe in der Region. Zwischen den Jahren 2019 und 2026 werden insgesamt 820 Stellen in dieser Berufsuntergruppe neu zu besetzen sein. Dabei spielen einerseits konjunkturelle Veränderungen eine große Rolle und erzeugen den Veränderungsbedarf von 320 Personen. Andererseits entstehen durch altersbedingten und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarf zusammen sogar rund 500 Stellen, die wiederbesetzt werden müssen und bei welchen der demografische Wandel den maßgeblichen Treiber bildet. Diesen fehlenden Arbeits- und Fachkräften steht das veränderte Angebot gegenüber, welches bis zum Jahr 2026 aus beispielsweise fertig ausgebildeten oder in die Region zugezogenen Personen besteht. Für dieses werden 450 Arbeits- und Fachkräfte prognostiziert, die Teile der entstehenden Lücken füllen werden. Aus dem Verhältnis von Angebot und Nachfrage ergibt sich bei der rechnerischen Gegenüberstellung ein Fachkräfteengpass von 370 Personen. Dies entspricht in Bezug auf 2019 einem relativen Defizit von 12 Prozent in dieser Berufsuntergruppe. Ein Ansatz, um dieses zu verringern, könnte die Senkung der Teilzeitquote und eine Ausweitung der Stellen in Richtung Vollzeit sein.

Abkürzungsverzeichnis

- *ageB* = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r)
- *AO* = Arbeitsort
- *BKZ* = Berufskennzeichnung
- *svB* = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r)
- *WO* = Wohnort